

Ersteinst: Montag früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: Montag bis Freitag 12 Uhr: Samstag bis 18.

Wagel, in dies. Blatt, hat seit 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus. Durch die Königl. Post Vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gestoppten Zeile: 1 Rgr. Unter "Eingelassend" die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 26. September.

Während der Herbstmanöver bei Wittweiba wird Sr. Majestät der König vom 24. bis 28. d. im Hause des Herrn Fabellant Str. 11. H. Kronprinz Albert und Frau Kronprinzessin im Gasthaus zum Schiffschen Hof und H. O. Prinz und Prinzessin Georg im Gasthaus zum deutschen Hause ihr Absteigequartier nehmen.

Die Königin der Niederlande, Schwester des Königs von Württemberg wird in diesen Tagen zum Besuch am königlichen Hof in Dresden eintreffen.

Bestandts und Ostwärts. Eine höchst merkwürdige und kaum zu erklärende Thatsache ist es, daß in der Entwicklung neuer Städte, die doch anscheinend ganz regelmäßig sich da und dorthin vertheilt, sich in den größten Städten Europa's eine seltsame Uebereinstimmung zu erkennen giebt, die auf ein gewisses Gesetz bezüglich der Rang- und Klassenverhältnisse deutet. Ueberall nämlich wenden sich die Bauten des Reichthums und des Luxus nach Westen, während die Herde der Arbeit, der Industrie sich in Osten der großen Städte finden, gleichsam als müßte die große Strömung der Cultur von West nach Ost sich in jeder Hauptstadt noch einmal im Kleinen vollziehen. In London begann der Strom des höhern und niedern Adels, besonders aber der Geldaristokratie sich vor etwa 40 Jahren nach dem Westen zu wenden (Piccadilly, Kensington, Hyde Park) die Kleinhandl., die Vertreter der Industrie, die Quartiere der Arbeiter befinden sich im Osten der Stadt (um die Dock, den Tower, in Cheapside, Whitechapel.) Ganz so sind im Westen von Paris, um das Bois de Boulogne, um das Champs Elysées, vor der Barrière de l'Étoile die elegantesten Stadttheile und im Osten, in der Vorstadt St. Antoine Leben der Arbeiter. In Berlin ist der weltliche Theil, vom Ausgang der Linden und der Tiergartenstraße an, der Sitz des Reichthums (Victoriastr., Hohenzollernstr., Regentenstraße etc.) im Osten ist der Sitz der Arbeit und des Geschäfts (Königsplatz, Rindfleischmarkt, vor dem Rosenthalthor) auch in Frankfurt a. M. liegen die Paläste der Reichen vorwiegend an der Westgrenze der Stadt. In Berlin zeigt sich aus den Versicherungssummen, daß die th. werthen Neubauten sich im Westen, die billigeren sich im Osten befinden. In Dresden ist dies allerdings umgekehrt. Wir haben nach Westen zu die meisten Fabrikanlagen und die weniger wohlhabendere Bevölkerung, während das sogenannte Englische Viertel und die wohlhabendere Einwohnerchaft viel mehr in den eleganten Häusern der östlichen und südlichen Stadttheile zu finden ist.

Am Sonnabend lag eine Frau am Landungsplatz des Bromantarktgeheuten Dampfschiffs aus und setzte ihren Korb hin. Plötzlich besann sie sich, sie schien etwas am Lande vergessen zu haben, ließ ihren Korb auf dem Dampfer stehen und sprang noch einmal auf festen Grund und Boden, um das Vermisste zu holen. Da läutete die Schiffsglocke zum dritten Male — und fort ging's — immer gen Westen zu. Wie die Frau manipulirt, ist noch nicht bekannt worden, als aber der Dampfer an der ersten Station unterhalb des Schiffschiffes in der Nähe der Biegelschneue hielt, war auch die Frau da, natürlich im Schweiß gebadet, so daß die heiße Mittagssonne sie erst wieder abtrocknen mußte. Die Passagiere begrüßten sie mit einem lauten Hurrah und, sich auf den Tragkorb legend, erholte sich die Frau von dem Wettkampf, den sie mit dem Dampfer angefaßt und aus welchem sie siegreich um eine Meilenlänge hervorgegangen war.

Dem Vernehmen nach wird das königl. Hoflager zu Pillnitz am 3. October aufgehoben werden. Ihre Majestäten der König und die Königin begeben sich alsdann mit der Prinzessin von Toskana für die übrige Herbstzeit nach Schloß Werbenstein.

Am Sonntag Nachmittag wurde auf der Seminarstraße ein Frauenzimmer in entsetztem Zustand in einer Kammer betreten, die sich den Tag vorher in das Haus eingeschlichen, daß Schloß der Kammerthür gewaltsam erbrochen und die ganze Zeit auf einem alten Strohsack liegend verbracht hatte.

Gestern wurde ein ostbestraftes Subject deshalb arretirt, weil es einem hiesigen Schneidermeister ein Lotterielos zur 4. Classe gegen Bezahlung von 3 Thlr. unter dem betwähigenden Vorgeben auszubringen getrachtet hatte, daß sämtliche vorhergehende Classen bezahlt seien. Als nun der Käufer des Looses die 5. Classe von dem betreffenden Collecteur abholen will, erfährt er, daß die Beträge für die sämtlichen früheren Classen noch unberichtigt seien, und daß er nur gegen Erlegung dieser rückständigen Beträge das Loos zur 5. Classe erhalten könne. Da der Schneidermeister mithin um die bezahlten drei Thaler geprellt war, so fand er es für angemessen, das Individuum anzuzeigen, und ihm diese Art zu erweisen zu verlernen.

Am Freitag ist auf der Königsdorfer Straße ein

Fuhrmann durch die Deichsel eines ihm entgegenkommenden Wagens umgestoßen und überfahren worden, so daß er nicht unerhebliche Verletzungen davon getragen haben soll. Der Unfall soll durch die Unvorsichtigkeit der Fahrer des betreffenden Wagens herbeigeführt worden sein.

Als gestern Mittag in der Neustadt das Militär-musikcor aus dem Kasernenhof zur Parade ausrückte, wollte der Kutscher einer dahinkommenden Equipage noch flüchtig vorbeifahren und setzte die Pferde so arg in den Lauf, daß er einen jungen Mann von Trübmärts überrannte. Blutig und verwundet wurde der Nierengefahrene von einigen Herren aufgehoben, vor der Hand in das Haus zur „Stadt Bittau“ und von da in die Diakonissen-Anstalt gebracht.

Was sich die sogenannten Sonntagstreiter einbilden, wenn sie sich Sonntags auf ein gepumptes Pferd setzen, bewies vorgestern Nachmittag ein Fall auf dem Wege, welcher an dem Weiserhühnergraben von der Spiegelschleife nach der Pulvermühle führt. Die Reiter kamen durch die vielen Spaziergänger, welche Sonntags um diese Zeit diesen Weg passieren, durchgeprengt, die Pferde lehrten aber schnell vor dem Thore um, und die Vorübergehenden kamen nicht nur in Gefahr, überritten, sondern auch durch das schnelle Umwenden den Pferde in den Mühlgraben geworfen zu werden. Das Tadelnswürdigste an diesen Reitern war, daß einer derselben einer Herrn, weil dieser ihn auf das Ungehörige seines Reiters aufmerksam machte, mit Grobheit bediente, ein anderer mit großem Henri quatsch und Stolzenstiefeln einen andern Herrn mit der Reiterteie zu lächeln drohte, weil dieser ihm Vorhalt gethan, daß er auf das Feld geritten und ihn überhaupt auf das höchst unanständige Gebahren aufmerksam gemacht. Es hatten sich in Kurzem mehrere Menschen zusammen gefunden, und geriethe es den Herren Reitern zum Glück, daß ein Dränger dazu kam, sonst würde man jedenfalls die beiden Reiter vom Pferde herunter in den ziemlich tief liegenden Staub genommen haben.

Zum Benefiz für Fr. Bertha Klose kommt heute auf Neumanns Sommertheater die bekannte Parodie „Lannhäuser“ zur Aufführung, worin bekanntlich Fr. Klose als Elisabeth excellirt.

Die 1. musikalische Kapelle wird mit Genehmigung ihrer hohen Generaldirection während des bevorstehenden Winterhalbjahres 6 Abonnementsconcerte im Saale des „Hotel de Saxe“ abhalten.

Nach einer Mittheilung aus Riesa hat man dort den Mörder der Birnke'schen Eheleute in Großschäpelin in der Person eines Soldaten, Reiter Böhme, festgenommen. Der Mörder soll sich selbst angeschuldigt haben.

Abermals, gestern Abend um 7 Uhr, geschah auf der Lütichaustraße noch ein schweres Unglück durch Ueberfahren eines Kindes. Ein Zweispänner kam an der Kreuzung von der Lütichau- und Sidonienstraße daher gefahren, und weil die Gaslaternen noch nicht angezündet waren, konnte der Kutscher, der zwar vom Bod herab: „Vorgehen!“ schrie, das Unglück nicht verhindern. Ein kräftig blühendes Mädchen von 7 bis 8 Jahren kam unter die Pferde und die Vorderwie Hinterräder gingen über das Kind hinweg. Ein vorübergehender Herr trug das Kind, dem das Blut aus dem Hals floß, in das Hotel garni. Es ist dringend nöthig, den Kutschern nun bei höchster Strafe das alle Tage überhand nehmende Schnellfahren zu verbieten. Im sogenannten englischen Viertel scheinen die Kutscher sich ordentlich das Recht anzueignen, im Galopp dahin zu rasen.

Beim Transport von vollen Latrinensässern entorkte sich gestern Morgen auf der kleinen Blauen'schen Gasse ein solches Faß und sein Inhalt ergoß sich als Fontaine gegen Haus Thür und Parterrefenster eines dortigen Hauses. Wir beneiden die Bewohner dieses Hauses nicht um diese Morgenüberraschung, denn jeder Vorübergehende mußte sich Nase und Mund verstopfen.

Am Sonnabend ist in Leipzig ein vor einigen Tagen aus der Militärstrafanstalt in Dresden entsprungener Jäger von der Polizei festgenommen worden. Derselbe war auf der Lebnitzbrücke einer aus dem Rosenthal kommenden Polizeipatrouille begegnet, hatte sogleich Reiß gemacht und die Flucht nach der Frankfurter Straße zu ergreifen. Dieses auffällige Benehmen veranlaßte die beiden Polizeibienen, ihm eiligst zu folgen. Der Verhaftete ist aus Baugen, seiner Beschäftigung nach ein Egarenmacher und schon dreimal wegen Desertion bestraft.

Unter den gerichtlichen Ausverkäufen, welche hin und wieder notwendig werden, ist keiner, der sich nicht eines höchst zahlreichen Besuchs zu erfreuen läßt. Der Grund dazu liegt hauptsächlich mit in der Art und Weise dieser Ausverkäufe, indem die Preise dabei sich stetig nach billigeren, durch Sachverständige mittelbarer Tage richten. Einen besonderen Rufpuch genießt jeder wächtig ein solcher Ausverkauf auf der

Landhausstraße Nr. 22 in der Eisen- und Kurzwarenhandlung. Dort ist aber auch Alles vertreten, was Haus und Küche bedarf. Messer und Gabel, Löffel und Kannen, Lampen und Leuchter, Messer und Messing, Dosen und Söhle, Platingloden und Backformen, kurz Alles, was das Haus gebraucht, ist von der billigsten bis zur theuersten Waare vorhanden, und Alles so neu und gut, daß man am liebsten Alles kaufen möchte, was das Auge sieht. Bei solchen Ausverkäufen erkennt man zugleich recht deutlich, wie reich noch Dresden an künstlichen Frauen selbst in den höchsten Ständen ist, denn meistens sind es die Damen, welche den Einkauf benutzen und welche keine Mühe scheuen, wenn es gilt, durch billigen Erwerb dem Manne etwas zu ersparen.

Von der Blasewitzer Straße. Schon mancher Gilseschrei ist von dort ertönt, aber die zarte Sehnsucht, das süße Hoffen kliebt immer noch in der ersten Liebe goldenen Zeit. Aber die „Streife“ dahinstimmen und klagen nicht mit Unrecht Alle, von der Vogelsteele an bis hinaus an die „Walder tiefe Gründe“ stehen vom Morgen bis zum Abend in banger Sehnsucht vor ihren Haushüren und wenden das Anliß der Stadt zu, der sie angehören und von der sie Hilfe hoffen. Licht! Licht ist ihr erstes heiliges Verlangen, denn sie sind ja städtische Bürger, zahlen daher dieselben Steuern und Abgaben, wie die glücklichen, wahrhaften Bewohner der Residenz! Wächter! Ach Nachtwächter! ist ihr zweites Verlangen — aber wohin das thranenschwere Auge schaut, sie haben kein andres Licht, als die goldne Sonne, die mit ihrem süßen Lächeln ihnen ein mitleidiges „Abwarten“ herniedersirramentirt. Sie haben keine andern Wächter, als ihr eigenes Ich, und Einer meinte spähhaft, da ihm sein Hauswirth nicht erlaube, sich einen Reitenhund zu kaufen, müßte er sich selbst im Wollen üben und hat bereits die Partitur dazu sich schon bestellt. Referen, der allnächtlich fast zu jeder Stunde hinauspilgern muß, hat noch nie dort in das milde Anliß eines Nachtwächters geblickt. Daher Hilfe, wo sie nöthig ist.

Am Sonntag Nachmittag übergab in der Nähe des Leipziger Bahnhofes eine Frau dem gelben Dienstmann 137 ein ungefähr 2jähriges Kind mit dem Anliß, dasselbe mittelst Droschke zu seinen Pflegeältern auf die Mathildenstraße zu transportiren. Der Dienstmann that, wie ihm geheißen, war aber nicht wenig betroffen, als er das Kind seinen angeblichen Pflegeältern, dem Productenhändler R., übergeben wollte, daß dieser gar nichts von einem Kinde wußte, überhaupt gar keine kleinen Kinder sein eigen nannte und die ganze Sache sich als eine Schwindelei erwies. Der Dienstmann mußte nicht allein das verlegte Droschchengeld bezahlen, er war auch plötzlich zu einem Kinde gekommen, er wußte nicht wie. Schließlich hat sich noch eine mitleidige Frau des armen, von der Mutter ausgelegten Kindes bis zu deren Ermittlung einstweilen angenommen.

Als Ergänzung des Berichtes in Nr. 263 d. Bl. über die theatralische Vorstellung in Tetschen am 17. d. M. ist zu erwähnen, daß die talentvolle jugendliche Darstellerin, Fr. Raundis, eine Schülerin des Hrn. Hofschauspieler Heine am hiesigen Budorfschen Conservatorium für Musik und Theater ist.

Hauptgewinne 5 Classe 68. Königl. sächs. Landes-Lotterie. Ziehung vom 25. September.

Table with lottery results: 5000 Thlr. auf die Nr. 64666, 2000 Thlr. auf die Nr. 11293, 28156, 36483, 62111, 74516, 1000 Thlr. auf die Nr. 4709, 11846, 15836, 25929, 38387, 40797, 48797, 49959, 53436, 53986, 55074, 63551, 67378, 70633, 77376, 400 Thlr. auf die Nr. 570, 1182, 2667, 8596, 8872, 10458, 10812, 11281, 15729, 18661, 19805, 27284, 27478, 35309, 36319, 36633, 37862, 38921, 40526, 43082, 43866, 43896, 45941, 47332, 52754, 55348, 57600, 60348, 62218, 64160, 64961, 65013, 73518, 74727, 75160, 78873, 800 Thlr. auf die Nr. 1831, 4506, 6513, 9805, 12218, 12921, 14639, 16038, 18107, 21072, 22281, 23906, 24356, 29850, 30967, 34858, 35613, 35702, 35923, 36514, 38213, 38791, 43222, 45320, 50701, 52503, 52803, 57610, 64127, 65221, 66604, 66964, 75645, 77460, 79509, 79633, 79808.

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 25. September. Von den heute angelegten fünf Einspruchsverfahrenen trifft die erste eine Privatanklage, in welcher der Berarbeiter Carl August Friedrich Koch als Kläger und der Uhrmacher Carl Gottlob Schmidt als Beklagter auftreten. Beide wohnen in Dauben in einem und demselben Hause. Eisterer ist der Hausbesitzer, Letzterer Miether. Im Juli dieses Jahres wollte Schmidt an der Plümpe des Hauses irgend etwas mit einem Bierfasse vornehmen. Hatte er schon Bier aus dem Faße auf Flaschen gezogen, oder wollte er es erst thun — zu j — Oesen waren noch darin und ein Theil dieser Oesen floß aus, da das Faß durch irgend eine fremde Hand im stürzt wurde. Schmidt soll da von Albrecht gesprochen und Koch gesagt haben, er werde ihn verklagen, worauf Eisterer wieder sagte: „Sie sind ein dummer Kerl, Sie haben bloß das Princip, Leute in Schaden zu bringen!“ Das sah der Hauswirth als eine grobe Beleidigung an und

verlagte seinen Miethmann, der ihn in Verleumdung zu 2 Thaler Geldbuße verurtheilt war. Schmidt verteidigt sich in längerer Rede und sucht seine eadliche Unschuld darzutun. Er giebt wohl zu, ten Koch einen dummen Kerl genannt und von „Albere“ gesprochen zu haben, aber einerseits habe ihm Koch, als er mit dem Bierfass an der Plümpe beschäftigt gewesen, selbst dass er umgestoßen, so daß die Dose herausgelaufen, andererseits habe Koch zu ihm in jenem Augenblicke geäußert: „Was machen Sie hier für eine Schwinerei? Das gehört in die W ikerit und nicht an die Plümpe! Schmidt schließt heute seine Rede mit der Bemerkung: „Und da, meine Herren, wo ich gar nicht, wie ich überhaupt zu einer Strafe komme?“ Der Gerichtshof erklärt heute, daß Schmidt nur mit einem Verweise zu bestrafen, aber gehalten sei, alle Kosten zu tragen. — Weiter handelt es sich um Verleumdung, deren die verhehl. Friederike Christine W ikerit in Niederhäslich beschuldigt ist. Am 8. April d. J. denuncirte der Ha sbesitzer Ernst Veker dt Buge ebendasselbe d e Weikert, daß sie acht Tage vorher zu dem 42jährigen Vergarbeiter Carl August Eckert gesagt, er (Buge) habe es mit seiner (Eckert's) Frau. Das leugnet die Weikert entschieden weg. Am 25. April wurde Eckert vernommen, wo er erklärte, zu ihm selbst habe das die Weikert nicht gesagt, wohl aber zu seiner Frau Kun wurde die Frau Eckert, und zwar am 9. Mai, vernommen. Diese sagt: „Ich muß bloß bestätigen, daß die W ikerit in vorziger Woche zu mir gesagt, ich hielte es mit Buge.“ Ja, als sie einmal vom Gericht kam und mich traf, sagte sie ganz deutlich: „Und Sie halten es doch mit Buge!“ Das mußte die verhehlte Vergarbeiter Eckert bestatigen. Das Gerichtsurtheil zu 4 Thlr. 20 Ngr. 61 buße. Dasselbe erklärt, Buge habe die verhehlte Eckert bloß überredet, daß sie so aussa en solle. Sie erzählt dann noch eine Geschichte von einem Schwiegersohne, die aber unverständlich blieb. Der Gerichtshof änderte heute nichts am ersten Urtheil. — Die wegen Unterschlagung zu Strafbüßung verurtheilte gezeichnete Auguste Amalie Beck r nahm öfter Untermiether zu sich und so zog auch im Mai dieses Jahres ein g wisser Friedrich Wilhelm Theodor Lowigki zu ihr, der eine Geliebte hat, die Ad. rmann heißt. Die Ad. rmann hatte ein Kleid verlehrt und dem Lowigki den Leihhauschein zum Aufgeben gegeben. Der Schein steckte in einem Sommerrock Lowigki's, welcher an dem Nagel des Kleiderschranks hing. Abends sah Lowigki noch einmal nach, ob das Papier noch da sei, es war noch da. Am nächsten Morgen überzeugte er sich nicht davon, kann also darüber nicht Auskunft geben, ob der Schein entweder in der Nacht oder beim Anziehen des Rockes am Morgen herausgefallen sei. Der Schein war aber weg und der Verdacht fiel auf die Wirthin. Lowigki erfuhr, daß die Beck r ein Kleid, wie das der Ad. rmann gehörte, verkauft hätte. Die Beck r wurde vernommen und kuznete Alles Anfangs vollständig weg. Das giebt sie zu, daß sie einen Schein gefunden und zwar in ihrer Stube unter dem Kleiderschranks Lowigki's beim Ausschreiben und vermutet, der Schein gehöre ihrem Miethmann. Sie löste nun das Kleid ein und verkaufte es. Später zog der Zimmergast Fischer zu ihr, dem sie gar nichts von dem Finden des Papiers erzählte, ebensowenig dem Bekleuten, Lowigki, selbst. Den Kaufpreis des Kleides hat sie übrigens erlegt Lowigki beschwor seine Aussage. Die Beck r aber sagt: „Auf diesen Eid ist leider nicht viel zu geben; Lowigki ist lügenhaft, in seinem Arbeitsbuche steht's geschrieben, was er für ein Mensch ist!“ Das ist richtig, in seinem Arbeitsbuche stand früher einmal, daß er lügenhaft sei, Derjenige aber, der es hineingeschrieben, hat es wieder aus gestrichen, sonst sind die Buznisse Lowigki's gut. Herr Staatsanwalt Feld hat zwar gegen die Glaubwürdigkeit Lowigki's kein Mißtrauen, enthält sich aber in dieser Sache jedes Antrages und stellt die Entscheidung in's Ermessen der Richter, mit den Worten schließend: „Es ist meine Pflicht, mich des Strafantrages da zu enthalten, wo ich die volle Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht habe!“ Der Gerichtshof verurtheilte, daß die Beck r straffrei zu sp ehen sei. — Am 10. Mai d. J. gegen 9 Uhr Morgens kam die Droßke Nr. 116 die Höchststraße entlang auf dem Bod. auf dem Tritt und drin saßen und standen der Lohnkutscher Heinrich Hermann Klemm, sein Kutscher Gottlieb Raubisch, der Droßkenschwiger Carl Heinrich Ernst Frißche und der beurlaubte Soldat Gustav Adolph Trecker. Alle waren mit Knütteln und P ißchen bewaffnet. Als sie in die Nähe der W ikeritstraße kamen, hatte die Höchststraße durch Aufschüttung bedeutende Sandberge erhalten, so daß das Pferd, das schon einen weiten Weg mit den Vierern gemacht, stehen blieb und nicht weiter konnte. Alle vier schlugen nun, wie die Zeugen es deutlich gesehen, mit Holzschlägen und umgekehrten Reitgeschloßen auf das arme Pferd unheimlich los, meist auf dessen Kopf und Bauch, so daß es auf 12 Mal zusammenknickte. Der Eine der Angeklagten hatte es fest am Gebiß und hing sich daran, so daß das Pferd mit Gewalt auf die Knie gerissen wurde. Niemand warnte es, dem Pferde zu Hilfe zu kommen, weil, wie die Aeten saßen, die Vier in ihrer Wuth Jedem mit dem Knüttel drohten, der näher kam. So trieben sie ihr Unwesen in Gegenwart eines zahlreichen Publikums auf off-ner Straße und am hellen Tage lange Zeit fort. Der Productenhändler Heinrich Traugott Günther hat Städte von dem Pfahl, den diese Menschen an dem Pferde entzwei schlugen, der Behörde übergeben, die er sofort gesammelt. Der eine Angeklagte, Klemm sagt, sie hätten am 10. Mai einen Fuchs eingefahren, der früher nur Reitpferd war. Hin und zurück zog der Fuchs ganz gut, nur auf der Höchststraße, wo etwas aufgeschüttet war, wollte er nicht mehr fort. Wir schlugen ihn natürlich, ließen aus und spannten ihn auch aus. Wenn Raubisch mit einem Pfahl gehauen, so sei das wohl richtig; der Sted sei aber nicht auf dem Pferde, sondern auf dessen Kummelleisten gesprungen und Verletzungen habe der Fuchs nicht davongetragen. Der Gemüschändler Georg Peters sagt aber, die Vier hätten das Thier mit Knütteln und Reitgeschloßen unheimlich behandelt, der Hausbesitzer Traugott Günther sah, wie sie es mit Knütteln an und unter

den Bauch schlugen, weil es sich legen wollte oder niederstürzen. Er erklärt, solche Thierquälereien habe er noch nie gesehen. Das Pferd kniete nieder. Der Bäckermeister Johann Gottlob Adolph, der vor seinem Fenster aus guß, nennt das Treiben der Vier ein „barbarisches“. Herr Staatsanwalt Feld nennt das Urtheil des Publikums ein gerechtes und gegründetes, die Entrüstung, die sich kundgab, eine bedeutende. Er hält die Strafe für angemessen und beantragt die Verkürzung des ersten Erkenntnisses welches bei Klemm auf 2, Raubisch auf 3 und bei Frißche auf 2 Wochen Gefängniß lautete. Trecker ist dem Kriegsgericht zur Verurteilung übergeben. Es bleibt bei der Gefängnißstrafe. — Die fünfte Einspruchsbekundung, eine Unterschlagung betreffend, deren sich der Goldarbeiter Carl Albert Gustav Frißche von hier schuldig gemacht, war zurückgenommen.

### Tagesgeschichte.

**Oesterreich.** In Ottakring bei Wien ist in der Gemeindekanzlei ein Brandbrief abgegeben worden, in welchem die Societät di Diabla durch ihren Präsidenten Ernani angezeigt, daß am 22. Septbr. Nachts 12 Uhr zwanzig benannte Häuser brennen würden, und bittet die Hausbesitzer davon zu benachrichtigen. — Die neue große Staatsanleihe ist noch nicht abgeschlossen. Die officiellen Blätter weisen darauf hin, daß diese Anleihe eine productive sei, indem sie die Hypothekar- und Bankschulden tilgen und dadurch die Baarzahlungen herbeiführen solle. — Die Prüfung der ungarischen Verfassungsvorschläge soll für die übrigen Kronländer einer Constituante übertragen werden, zu der jeder Provinziallandtag zwei Abgeordnete nach Wien schicken soll. Die Versammlung würde also aus etwa 30 Personen bestehen. — Die ungarischen und kroatischen Väter schwärmen, daß durch die Suspension der Februarverfassung eigentlich die Magyaren nun an der Spitze des Reichs stehen und den Ton angeben. — Die Börsen bessert sich, weil nach officieller Mittheilung die Staatsschuldencontrolcommission nicht aufgehoben ist und noch in fortwährender Verbindung mit dem Finanzministerium steht. — In Frankfurt a. M. will man wissen, die österreichische Regierung habe ein Silberanleihen von 60 Millionen Gulden zu 5 Procent gemacht, ohne Abzug irgend welcher Steuern verzinlich und in 40 Jahren rückzahlbar. Die Unternehmer der Anleihe sollen Hope in Amsterdam, Baring in London und Rothschild in Wien sein.

**Preußen.** Gestern früh 11 Uhr ist der König von Preußen nebst dem Grafen Bismarck und großem Gefolge zur Erbhuldigung nach Launenburg abgereist. — Die Niederlausitzer Stände haben den Ficus in Folge der jetzigen Grundsteuerregulirung verlaggt. — Ein Hauptmann und drei Premierleutnants des Ingenieur-Corps sind zu den Festungsarbeiten bei Düppel kommandirt worden. — In Berlin ist ein neues Haus, zu welchem der Ralk nicht mit Sand, sondern mit der ausgegrabenen schwarzen Erde vermischt worden war, auf Befehl wieder abgetragen worden. — Die holländische Grenze ist durch einen Militärordon gezen die Hinderepist abgesperrt worden. Man fürchtet aber, daß dies nicht viel helfen wird, indem man beobachtet haben will, daß diese Epidemie durch die Fliegen weiter verbreitet werde. — Die Hasenanlagen und Befestigungen bei Kiel werden 6 Millionen Thaler kosten. — Der König hat in Merseburg, den Graf Bismarck bezeichnen, gesagt: „Diesem Manne verdanke ich und das Vaterland sehr viel!“

**Frankfurt a. M.** Die Führer des preussischen Abgeordnetenhauses werden nicht zum Abgeordnetentag kommen, und von den Oesterreichern läßt es sich gar nicht erwarten. — Die Commission des Bundestages zur Feststellung der Executionskosten in Holstein rechnet immer noch.

**Bayern.** Die Aufhebung der Bortage ist spurlos vorübergegangen, obgleich man einen Bierkrach befürchtete. Sommer- und Winterbier hat nun einen Preis.

**Hessen-Darmstadt.** Lei der hiesigen Demokratenversammlung war Sachsen durch Professor Wuttke aus Leipzig und Redacteur Petermann aus Dresden vertreten.

**Holstein.** General Manteuffel hat von General Gablenz den zweiten Telegraphenstrang nach Hamburg verlangt. Letzterer hat Estereum einen Gegenbesuch gemacht. — In Altona ist den 23. September die Meloch'sche Dampfmaschine ab- und die in der Nähe auf der Elbe liegenden Schleppschiffe sind angebrannt. Ganz vernichtet wurden ein Speicher mit enormen Buttervorräthen und das österreichische Proviantmagazin. Ein Spritzenmann todt und mehrere verwundet.

**Sachsen.** Der Arbeiterbildungsverein in Leipzig ruft eine Volksversammlung ein, um die Auserziehung des preussischen General Manteuffel über die deutschen Farben zu besprechen.

**Frankreich.** Herr Lama in London schickte kürzlich 1030 Photographien Mazzini's mit dessen Unterschrift nach Italien, die dort zum Nutzen der Nationalbewegung verkauft werden sollten. Die Sendung wurde in Calais confiscirt. — Die beabsichtigte Reise des Kaisers nach Marseille erregt große Befürzung, man hofft, daß sie unterbleibe. — Die Präfecten haben Befehl erhalten, die Presse zu überwachen, und wenn sie irrige Angaben bringt, durch communiqués die Wahrheit wieder herzustellen. — Der Minister Drouin de Lhuiss ist über Bonn gereist, und hat dort die Ueberzeugung gewonnen, daß der Tod des Koch Dit nicht das Resultat eines Mordes, sondern das einer bedauerlichen Kauferei zwischen jungen Leuten gewesen sei. — Italien, Schweiz, Belgien und Frankreich haben jetzt eine Münzconferenz. — In Versailles glaubt man in dem Kammerdiener eines kaiserlichen Rathes den Chef einer berühmten Räuberbande entdeckt zu haben. Bei der Verhaftung erschog er sich.

**England.** Für die Inhaftnahme einiger Führer der Fenier in Irland sind Prämien bis zu 200 Pfd. Sterling ausgesetzt. — Die Stadt Cork in Irland ist die aufgeregteste. Man hat deshalb daselbst 500 Constabler und 2000 Soldaten concentrirt. — Bisher unterstützte die Regierung, und die Presse jede Nationalagitation, nun aber in Irland dieselben Bestrebungen an England heranzutreiben, heißt es: „Ja,

Bauer, das ist ganz was anderes“, und auch darin ist wieder Presse und Regierung einig. — Unter den gefangenen Feniern befinden sich viele gebildete Leute, so z. B. ein Ingenieur, der 10 000 Pfd. Jahresgehalt bezieht. — Auch in Manchester und Sheffield wurden den 21. Septbr. mehrere Fenier verhaftet.

**Amerika.** Der Präsident von Hayti hat die Hilfe der Vereinigten Staaten gegen die Insurgenten angesprochen, und Präsident Johnson soll Willens sein, ihm zwei Regimenter zu schicken. — Die Localdisputationen von 9 sächlichen Staaten sind vom Präsident Johnson empfangen worden, welcher daher noch größere Truppenreduktionen für möglich hält. — Aus Mexico wird gemeldet, daß die französischen Truppen in den letzten Gefechten 25 Kanonen erobert haben.

### Königliches Hoftheater.

—r. Sonntag den 21. September, die Zabin, Rusli von Haleth. Cleazar — Herr Richard als Gast. — Wenn Herr Richard als Manrico im „Troubadour“ schon vor seinem Auftreten Applaus erntete, so ist er dagegen heute selten ohne lauten Bisfall des Publikums von der Bühne abgetreten. Der Cleazar des Herrn Richard war aber auch das wahrnehmbare Produkt gründlicher Studien und daher im Ganzen sowohl in gefanglicher wie in dramatischer Hinsicht ein wohlgegangenes Werk. Die Stimme des Gastes eignet sich für diese Partie vorzüglich, wobei wir bemerken müssen, daß er mit großer Gewandtheit seine Falsettstimme verwendet. Das Gebet in der Einleitung zum zweiten Act müssen wir als die vorzüglichste Gesangsleistung in seiner heutigen Rolle anerkennen. Coloraturen scheint allerdings Herr Richard nicht zu seinem Lieblingsstudium gemacht zu haben. Was das Dramatische anbetrifft, so mußte das von ihm ergreifend dargestellte düstere Feuer seines Glaubens, die charakteristischen Formen und Gebarden, die sich stets bekämpfenden Gefühle der Liebe zu Recha und des Hasses und Rachedurstes für früher bestandene Leiden hinreichend wirken. Bemerkenswerth ist aber noch, daß Herr Richard bei dem letzten Recitativ im 4. Act im Feuer der Darstellung das Singen vergaß und allerdings mit einem gewissen Erfolg die zu recitirenden Worte nur sprach. Frau Bürde-Rey sang ihre Recha wieder wunderbar schön und wußte kleine Indispositionen milderhaft zu übergen. Frä. Mosleben und Herr Rudolph besichtigten das Publikum durch ihre wohlklingenden Stimmen und feines Spiel sehr. Herr Scaria wäre als Bragni willlich groß zu nennen. Läge ihm diese Partie doch nicht theilweis zu tief. Das zahlreich anwesende Publikum folgte mit großer Aufmerksamkeit der Vorstellung dieses schaurigen und qualvollen und nur durch die wundervolle Composition genießbaren Sujets, und lohnte durch öfteren, ja auch wiederholten Hervorruf die Mühen der Künstler. Gleichen Beifall errangen sich auch die Tänzer und Fräulein Boor und Herr Bartsch wurden auch hervorgerufen. Wie wohl es schwer wird, bei jeder Vorstellung über die Kapelle, für den instrumentalen Theil der Oper, zu referiren, weil die Worte der Anerkennung sich zu oft wiederholen müßten, so glauben wir doch heute speciell der Leistungen des Herrn Dueser auf der Trompete im 1. Act beim Chor der Frauen besonders rühmend gedenken zu müssen.

Die Magdeburger Zeitung bringt in seinem F. uilleton folgendes:

### Zauberfalo des Prof. Basch.

U. jere Mnen fürchteten sich vor Geisern und Gespenstern, ohne jemals welche gesehen zu haben; wir citiren sie und amüßren uns köstlich in ihrer Gesellschaft. Wenigstens bringt Professor Basch in seinem Zauberfalo dieses doppelte Wunder zu Stande. Auswärtige Blätter enthalten über seine Vorführung von Geister- und Gespenster-Erscheinungen manche merkwürdige Notiz, so daß wir uns nicht versagen können, einer derselben eine kurze Schilderung des tragikomischen Vorganges zu entnehmen: „Im dunkeln Hintergrunde sitzt der Künstler, der Donner grollt und plötzlich erschreit vor ihm der rote Fürst der Unterwelt und dreht und windet sich vor ihm mit teuflischem Grinsen. Noch ist der Künstler Herr der Geister. Er verbannt den Teufel. Neuer Donner. Satan erscheint abermals, er spielt dem Künstler auf der Geige vor, berührt ihn mit dem Fiedelbogen, daß er hoch aufjuckt aus dem Schlafe, in den ihn der Teufel gepfeilt; noch einmal schwingt er seinen Stab und Sa'anas verschwindet. Aber ein neues, fürchterliches Gespenst erscheint mit grinsendem Todenschädel und von weißen Gewändern umhüllt. Mit Bisfolen schießt es der erste Künstler zusammen; aber es erscheint ihm fürchterlicher wieder und b rührt ihn mit seinem weißen Gewande; der ersetzte Künstler springt zurück. Aber die bösen Geister haben den Sieg davongetragen, sie fassen den Künstler in ihrer Mitte, er ist dr ihre. — Todensstille lag über der Menge. Wohl wußte alle Welt, daß es keine wirklichen Geister waren, die sie hier vor sich sah, aber doch konnten sich gewiß Viele des Grauens nicht erwehren. Wir können natürlich, weil dies zu weit führen würde, nicht erklären, wie diese gespenstlichen Gestalten hervorgezaubert werden, und müssen uns daher begnügen, zu bemerken, daß die Hilfsmittel, welche Herr Basch anwendet, mit 31 den besten zu hören, wie schon die Vorzüglichkeit seiner Leistungen beweist.“

Wir sind überzeugt, daß diese Citation der Geister ihre Wirkung auf das Publikum nicht verfehlen wird, denn die Macht der Geister ist ja noch immer größer als die des Geistes. Prof. Basch wird nächsten Sonntag seine Vorstellungen im Gewandhaussaal, erste Etage, eröffnen. Es ist in Dresden bekannt genug, daß er zu den vorzüglichsten Künstlern seines Genres gehört und im Gebiete der Magie Tüchtiges und Außerordentliches leistet. Seine Apparate sind einfach, elegant, die meisten durchsichtig, seine Productionen sicher und gewandt, sein Vortrag geläufig und anziehend. Wir sind überzeugt, daß der Künstler nicht nöthig hat, ein besonderes Zaubermittel anzuwenden, um allabendlich seinen Salon zu füllen.

**Stimmen eines 89 jährigen verwaisten Weib- Kindes des entschl. fenen Hrn. Consistorial- raths Käufer.**

Heil Ihm! der auf des Zeitstroms träben Wellen,  
In seinem musterhaften frommen Leben,  
Ein Vorbild uns zur Nachahmung gegeben;  
Einst zu gelangen zu des Lichtes Quellen.  
Iwar ruht sein Leib nun in des Friedhofsellen  
An denen oft verwaiste Herzen beben;  
Doch woll'n wir nimmer auf die Hoffnung geben;  
Vielmehr sein Grab bestreu'n mit Immortellen.  
Im Vorgefüße der Unsterblichkeit,  
Da uns verheißt der so trostreiche Glaube:  
Dah unserm Geist — entwand er sich dem Staube —  
Die Siegespalme dort, der Tod nicht raube;  
Wenn ringend nach Gottwohlgefälligkeit,  
Er sich errang schon hier Glückswürdigkeit.

Folgende Landgrundstücke, als: ein Gut mit 122 Ader, ein dergl. mit 50 Ader, ein mit 45 Ader, ein dergl. mit 10 Ader, desgleichen ein in einer Ob- und Handelsstadt, nahe eines bedeutenden Bahnhofs und an einer frequenten Straße gelegenes Hausgrundstück; ein dergl. mit 1 Drebnr Scheffel Gartenland, zur Gärtnerei oder zu Baustellen sich eignend; ein dergl. mit 1 Ader 274 Ruthen Feld, unmittelbar am Hause; eine Schankwirthschaft mit bedeutender Bäckerei und 12 Scheffel Feld und Wiese und eine Windmühle mit 3/4 Morgen Feld an der Mühle gelegen, mit massiven Gebäuden, Cylindern in der Mühle und mit gut eingerichteter Bäckerei ist zu verkaufen beauftragt

Agent Wagner in Dschab,  
Badergasse Nr. 271.

Die Wilsdrufferstraße, die durch ihre prächtigen Schaufenster eine der schönsten der Stadt ist, hat nunmehr in

dem Hause Nr. 9 eine neue Bierre erhalten. Es ist dies die im Parterre angelegte Conditorei und Butterbäckerei des Herrn Hermann Braun. Schon das Schaufenster allein zieht eine Menge Vorübergehender sinnlich an, welche nicht bloß alle die schmuckhaften und einladenden Backwaren bewundern, sondern auch den äußerst fein und meisterhaft gearbeiteten römischen Tempel aus Zucker und Marzipan. Das Innere des Etablissements ist allen Anforderungen der Neuzeit in Bezug auf Eleganz, Bequemlichkeit und comfortable Situation entsprechend. Die elegante Welt findet dort im feinsten Reuelement bequeme Ruhe, eine gute Tasse Kaffee, Schokolade u. s. w. zu genießen, ebenso ist auch für andere kalte und warme Getränke bestens gesorgt. Wir machen den Leser auf dies Etablissement ganz besonders aufmerksam.

**Bodenbacher Bier-Niederlage,**  
gr. Kirchgasse Nr. 2, à Cimer 4; Thlr., Löpschen 15 Pf

# Gardinen

in allen Stoffen, Qualitäten und Breiten, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen  
**Hermann Simon, jetzt Emil Ascherberg,**  
7 Altmarkt 7,  
Badergassen-Seite.

**Haupt-Niederlage**  
des **Grohmann'schen Deutschen Porter (Malz-Ex- tract) und Zeitlicher Bitter-Bieres**  
befindet sich  
**Johannisplatz 4 part.**  
**Bruno Meissner, Restaurateur.**  
Neben-Lager: **Altstadt:** Herr Kaufm. Seydel & Junghans Alt. hinter d. Scha senhaufe; Herr Kaufmann Truscher, Ddra-Allee 35; Herr Restaurateur Gerdes, See- straße 9. **Neustadt:** Herr Kaufmann Sagedorn, an der Kirche 3, Herr Kaufmann Kämmerer, Bauernerstraße 26; **Dohna:** Herr Kaufmann Klebart; **Pirna:** Herr Gustav Ebert, am Markte; **Königstein:** Herr Kaufm. Ublemann; **Tharand:** Herr Apotheker Bach.

## Commis- Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein junger Mann gesucht, welcher bereits für ein Spirituosen- und Cigarren- geschäft oder in dieser oder jener Branche gereist haben muß. Reflec- tanten wollen gefälligst ihre Zuschrif- ten unter genauer Angabe ihres bis- herigen Wirkens **posto rest. S. L. 9 Dresden** abgeben.

Ein Commis, sehr gewandter Ver- käufer, wird für ein Mode- waaren- und Confection-Geschäft in Breslau halbmonatlich gesucht. An- meldungen werden Montagfr. 9 bei R. Hirschmann entgegengenommen des Morgens von 7-9 Uhr und Nachm. von 2-3 Uhr.

Unentgeltliche und anständige Woh- nung mit erforderlicher Heizung und Beleuchtung wird vom 1 Oct. ab einer soliden unabhängigen Person in gesetztem Jahren, welche sich von häuslicher Handarbeit unterhält, un- ter der Voraussetzung gewährt, daß dieselbe dafür die Beaufsichtigung ei- ner ärztlichen Wohnung und die er- forderliche Aufsicht bei einem ein- zelnen Herrn übernehme. Näheres zu erfahren bei Herrn Schuhmacher- mstr. **Schardt, Haupt- u. Heinrichstr. 2.**

**Zu sofortigem Antritt**  
wird ein junges starkes Mädchen ge- sucht. — Näheres Nachmittags von 5-7 Uhr  
Kleine Brüdergasse 9 part

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. October eine Stelle als Ver- käuferin bei einem Bäcker.  
Adressen bittet man unter **M. F. 16** in der Expedition d. Bl. nieder- zulegen.

**Eine Trödelhalle**  
ist sofort unter günstigen Bedingun- gen zu verkaufen  
Adressen **O. Z.** in der Exped. d. Dresden. Nachr.

**Gegen Hypotheken**  
aller Art werden Kreis Capitalien verschafft durch das General-Agentur- u. Commis.-Bureau in Dresden, gr. Brüderstraße 19.

Umgehender sind Küche, ein So- ffa, Schrank, Waschtisch zum Belegen einer Stube und verschiedene Wirthschaftsgeräthe zu verkaufen  
Löpschengasse 1 a. 1. Etage.

Die täglichen Ziehungslisten sind einzusehen bei  
**C. Seidel,**  
Marienstraße Nr. 2,  
im Milch- und Productengeschäft.

Zwei möblirte Zimmer sind sofort zu vermieten im engl. Viertel.  
Zu erfragen Carolaftr. 4 part. rechts.

**Knöpfe in reicher Auswahl**  
und ganz neuen Des- signs, in Lava, Cox, Emaille, Achat, Steinmuss, Onix, f. vergoldet u. c. für Damenklei- der, Paletots u. dgl., sowie in geschmackvollen neuen Mustern **Rock- u. Westenknöpfe, Manschetten- u. Chemisettknöpfe, Tuch- nadeln** u. zu billigen Preisen bei  
**H. Blumenstengel,**  
Nr. 17 Galericistraße Nr. 17.

**Das Neueste von Vorzeichnungen,**  
als Kragen, Kragen mit Stul- pen, Aermel, Rockkanten, Decken, Festons, Einsätze, Sätschen, Modestücke u. Kin- derhauben u. c. empfang und em- pfehl in großer Auswahl

**G. Blüher,**  
6 Hauptstraße 6.  
Einen kleinen Posten  
u. 10 brochirte  
**Gardinen**

zu den frühere außerordent- lich billigen Preisen empfiehlt  
**G. Blüher,**  
6 Hauptstraße 6.

Gute Wische in der Ritterstraße  
Gebrauchte Möbel, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie auch ganze Nachlässe laufe fortwäh- rend zum höchsten Preise **A. Wils- dr.** Palmstraße 26, 1. Etage.

**Getragene Winter- röcke**  
sind billig zu verkaufen Friedrichstr. Nr. 9, 2. Etage recht 8.

**Neue Stralsunder Brat- heringe** in Schod und Wal- fästern,

**Neue Hamburger Bres- linge** 1 Pfd. 12 Pf.,

**Neue Christiania-Fett- heringe** à Schod 7 Ngr.,

**Frische geräuch. Aale,**  
**Frische Kieler Speck- pöklinge**  
empfang und empfiehlt

**Friedrich Geißler,**  
Weißgasse 7.

**Stellen aller Arten,**  
„excl. Diensthofen und Gesinde“, wer- den stets beschafft durch das General- Agentur- und Commissions-Bureau in Dresden, große Brüdergasse 19.  
**NB** Die Herren Principale, „wo Stellenanzeigen eintraten“, werden auf unser Bureau aufmerksam ge- macht.

Ein Schüler findet in einer achtbaren Familie unter billigen Bedingungen Pension und liebevolle Aufnahme Näheres Webergasse 35 in der Glashandlung.

Ein Fabricationsartikel, wel- cher leicht herzustellen ist, u wo- bei schon mit 20-25 Thaler Anlage- capital jährlich ein schöner Reingewinn erzielt wird, kann nachgewiesen wer- den. Adressen werden sammtl. **N. O. Nr. 65** post. rest. Dresden entgegengenommen.

**Zweitausend Thaler**  
5 pSt. Zinsen gegen Cession erster Hy- pothek auf 6 Scheffel Land, worauf eine Siegelei angelegt wird, werden zum 1. October d. J. gesucht. Näh. Dippoldsdorfer Platz 5, 3. Etage links. Nachmittags von 1-4 Uhr.

Ein solches Destillationsge- schäft, in Neustadt gelegen, soll sofort krankheitshalber billig verkauft werden. Die Concession ist mit zu überlassen. Das Nähere bei Herrn **Alois Beer,** Alaunstraße 1.

**Pension.**  
Eine Lehrer-Familie, welche seit Jahren Schüler unter ihrem Schutze hat, wünscht die Plätze einiger abge- hendes wieder zu besetzen und sichert gewissenhafte Ueberwachung und lie- bevolle Pflege unter mäßigen Bedin- gungen zu. Alles Nähere wird Herr Conrector **Helmert** an der Annen- realschule die Güte haben mitzutheilen.

Ein Knabe welcher Lust hat **Böttcher** zu werden, melde sich Wilsdrufferstraße Nr. 17.

**Eine Presse**  
von Eisen, wird gesucht, Rampische Straße Nr. 7 part.

Eine kleinere Ladeneinrich- tung wird zu kaufen gesucht. Ab- r. mit Preisangebe werden erbeten an der Weißgasse Nr. 11 part.

Ein **Stenograph** von Rosen- kanz ist wegen Umzug für 54 Thaler zu verkaufen  
Flümmingstraße 3, 3. St.

**1 Thaler**  
Belohnung

Demjenigen, der mit einem jungen schwarzen Schäferhund mitt- lerer Größe mit gelben Pfoten zu- rückbringt, der sich gestern früh von der Thüre meines Gartens aus ver- loren hat. Besondere Kennzeichen: ein starkes lebernes Halsband ohne Marke, am Hals stark abgerieben. Vor Ankauf wird gewarnt.  
Blasewitz bei Dresden.

**Dr. Pletzsch.**  
30 Webergasse 30  
kauft Lumpen, Knochen, Papier etc.  
zu höchsten Preisen.

**Bauerbrot,**  
kräftig und wolktschmedend, à Pfund 7 Pf., verkauft **Brotbäckerei Großenhainerstraße;** so auch wird Korn gegen Brot eingetauscht und Pfund auf Pfund gegeben.  
**G. Seifert.**

**Typographia.**  
Morgen Mittwoch 19 Uhr  
**Verens-Versammlung**  
Zäudenhof Nr. 1, 1. Etage.  
Zahlre Ches Erscheinen ist nothwen- dig.  
D. B.

**Lotterie-Schnellliste**  
ist täglich einzusehen bei dem Schät- wirth  
**Kläber,**  
Wilsdrufferstraße 6.

Ein **Schankconcession** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **G. B. Nr. 40** in der Exp. d. Bl.

**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Extra-Concert**  
 von Herrn Musikdirector Friedrich Haade.  
 Anfang 5 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 3 Ngr.  
 Täglich Concert. Programm an der Cassé. **J. G. Marschner.**

**Liederhalle**  
 zum Schillerschlösschen.  
 Heute Dienstag, 26. September 1865:  
**Grosses Concert.**  
 Anfang halb 8 Uhr.

**Mittwoch grosses Concert.**  
 Für vorzügliche Speisen und Getränke, sowie gute Bedienung ist bestens gesorgt.  
 Nichtbesuchern des Concertes stehen die Marquisen zur Disposition  
**A. Reil.**

**Prohe Wirthschaft im 1. Großen Garten.**  
 Heute Dienstag, den 16. September:  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor der Brigade Kronprinz,  
**Orchester 60 Mann.**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **S. Voble, Musikdirector.**

**Lincke'sches Bad.**  
 Heute Concert v. Witting'schen Musikchor.  
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Busch & Schmidt.**

**Ausstellung d. Victoria regia**  
 im Königl. botanischen Garten.  
 7 Blüthe heute blühend. Entree 1 Ngr. Kinder 1/2 Ngr.

**Thürmchen.**  
 Heute Schlachtfest **R. Hilbrand.**

**Der Volks-Advocat,**  
 Lieferung 12. ist soeben erschienen und ausgegeben worden.  
**Robert Schäfer's Verlag.**

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß wir  
**Herrn G. A. Dreßler in Dresden**  
 den alleinigen Verkauf unserer  
**holländischen Schnupftabake**  
 für das Königreich Sachsen übertragen haben.  
 Frankfurt a. M., den 13. September 1865.  
**Gebr. Bolongaro Crevenna.**

Das Renommé der Schnupftabak-Fabrikate der Herren **Gebr. Bolongaro Crevenna** übersteht mich aller besonderen Anpreisungen.  
 Ich empfehle  
**holländer finissimo pro Pfd. 20 Ngr.**  
 - Nr. 1 - - - 15 -  
 - Nr. 2 - - - 12 -  
 - groß - - - 15 -  
 und bin in den Stand gesetzt, an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen abzugeben.  
 Dresden, den 19. September 1865.  
**G. A. Dreßler.**

**Avis für Bauende.**  
**200 Fuhren schöner Kies**  
 Binnen in den nächsten Tagen noch unentgeltlich abgeholt werden auf dem Bauplatz **große Oberseergasse 27.**  
 NB. Das Ausladen wird ebenfalls gratis besorgt.

**Priessnitzschlösschen.**  
 Das **Georginen-Tableau** bleibt noch einige Tage aufgestellt, ich mache die geehrten Eltern und Lehrer, welche ihren Kleinen den alten Kinderfreund **Rehhan** in Lebensgröße im Blumenkleide vorstellen wollen, darauf aufmerksam, auch ist für andere Belustigungen für Kinder gesorgt.  
 Ergebenst  
**Littmann.**

**Cursus zur Vorbereitung für den Telegraphen- u. Postdienst.**  
 Nachdem mehrere in dem unterzeichneten Lehrinstitut vorgebildete Damen die vorgeschriebene Prüfung bestanden und zum **Abschluß** bei dem hiesigen Central-Telegraphen-Bureau einberufen sind, soll in nächster Zeit ein **weiter Cursus** eröffnet werden. Damen oder Herren, welche gesonnen sind, diesem Cursus (in besonderen Abtheilungen) beizutreten, werden ersucht, recht bald ihre gefälligen Anmeldungen bewirken zu wollen.  
 Für praktische Ausbildung in der Telegraphie ist durch Beschaffung der nöthigen Apparate Sorge getragen.  
 Dresden, Amalienstraße 29 I.  
**Das Lehrinstitut.**



**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.**

Täglich von Dresden  
 A. fr. 6 bis Aufsig, 8 bis Aufsig, 9 bis Loschwitz-Blasewitz, 10 bis Schandau, 11 bis Loschwitz-Blasewitz, 1 bis Schandau 2 bis Loschwitz-Blasewitz, 3 bis Schandau, 4 bis Loschwitz-Blasewitz, 5 bis Pirna, 6 bis Loschwitz-Blasewitz.  
 B. fr. 6 1/2, vorm. 10, Nachm. 3 und Abds. 5 Uhr nach allen Stationen bis Meissen.  
 Dresden, den 25. September 1865  
**Die Direction.**  
 P. S. Die bisher noch beibehaltenen Fahrten früh 7 und Abds. 8 Uhr von Dresden nach Loschwitz und früh 8 und Abds. 7 Uhr von Loschwitz nach Dresden sind eingestellt.

**Gerichtlicher Ausverkauf**  
**Landhausstrasse 22.**

Fortsetzung des Auktionskaufs der zur Nachlass-Concursmasse des Kaufmanns Herrn **Georg Stäbel** hier gehörigen Waaren, bestehend in:  
**Jagdgewehren, Hirschfängern, Pulverhörnern, Schrotbenteln, Pulver, sowie Kochgeschirren, Messern und Gabeln, Löffeln, Lampen, Spaten, Schaufeln u. a. m.**  
 Im Auftrage:  
**Friedrich Wesenfeld.**

**Vorläufige Anzeige.**

Den geehrten Bewohnern Dresdens und Umgegend mache ich die ergebene Anzeige, daß der berühmte Professor der Magie, Herr **F. J. Basch**, von Magdeburg kommend, in nächster Zeit hier eintreffen wird, um im Saale des Gewandhauses (1. Etage), einen Cycles von Vorstellungen zu geben, sowie auch die Vorführung der großartigen Geister- und Gespenster-Citirungen auf eine noch nie gesehene Weise zu veranstalten.  
 Näheres die späteren Annoncen und Anschlagzettel.  
 Hochachtungsvoll ergebendst  
**A. Marcus,**  
 Geschäftsführer des **Salle Basch.**

**Gewerbliche Schutzgemeinschaft.**

Die geehrten Mitglieder der gewerblichen Schutzgemeinschaft werden ersucht, ihre Schuldner-Verzeichnisse oder sonstige Beiträge für das Vereinsblatt nunmehr schleunigst und längstens bis zum 10. October beim Vorstehenden Herrn **Knöfel** oder beim unterzeichneten Redactions-Vorstand einzureichen, da Nr. 7 des Vereinsblattes demnächst erscheinen soll.  
 Dresden, den 25. September 1865.  
**Oscar Haupt, Vorstand der Redactions-Commission**  
 Marienstraße Nr. 4.

**Zur Beachtung für Kapitalisten und Grundstücksbesitzer.**

Die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden  
 verschafft hypothekarischen Credit  
 a) durch Versicherung von Grundstücken gegen Substitutionsverlust bis zur Höhe von 70 Procent des von ihr ermittelten Grundstückswerts;  
 b) durch Versicherung von einzelnen Hypotheken nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen gegen Verlust an Kapital, Zinsen und Kosten;  
 c) durch Versicherung hypothekarischer Zinsen gegen unpünktliche Zahlung;  
 d) durch Ausgabe kündbarer 4 1/2 procentiger Hypotheken-Anleihe-Scheine in Städten zu 100 Thlr. an porteur;  
 e) durch Vermittlung von Kapitalien jeder Größe auf die bei ihr versicherten Hypotheken deren Anlegung für den Darlehensnehmer kostenfrei erfolgt;  
 f) durch Ansammlung von Tilgungsbeiträgen auf die bei ihrer Hypotheken-Tilgung Cassé zur Tilgung angemeldeten Hypothekenschulden.  
 Unentgeltliche Auskunft hierüber bei allen Agenturen der Gesellschaft im In- und Auslande sowie im Hauptbureau, Schreiberstraße Nr. 1a. (Ecke des Altmarkts)  
 Dresden, im September 1865.  
**Das Directorium.**

**Etablissemments-Anzeige.**

Einer geehrten Einwohnerschaft dieser Stadt die ergebene Anzeige, daß ich von heute an ein  
**Kleidermachersgeschäft**  
 am hiesigen Plage gegründet habe und ein gut assortirtes Stofflager führe. Alle Aufträge die in mein Fach schlagen werde ich pünktlich und gewissenhaft ausführen, weshalb ich auf meine Adresse geneigte Rücksicht zu nehmen bitte.  
 Meine Wohnung befindet sich bis auf Weiteres **gr. Meißnergasse im Grund Nr. 1, 1. Etage** neben Stadt Prag.  
**J. A. F. Förster, Schneider**

Meine Expedition und Wohnung, bisher **Kreuzstraße 16**, befindet sich von jetzt an  
**Schöffergasse Nr. 17, zweite Etage,**  
 Ecke der Sporerstraße  
 Dresden, den 26. September 1865.  
**Adv. Emil Lehmann, Königl. Sächs. Notar.**  
 2 chambres meublées sont à louer, Carolinstr. 3 part. rechts.

**Suhrohr**

in bib. Qualitäten, sowie **hartes Rohr** ohne Bruch empfiehlt billig  
**Bermann Franke, Friedrichstadt, Weißerhofstraße.**

Ein linker Herren Stiefel ist am Sonnabend Abend von der Kreuz- bis Schäferstraße verloren worden, man bittet ihn gegen Belohnung Schäferstraße Nr. 7 im Hofe abzugeben.

**Zum höchsten Preise**  
 werd n **Sadern, Papierfabrik, Knochen, Eisen, Zink u. s. w.** eingetaucht. **Baupnerstr. Löwenhäsch 1.**

**Zugabfälle, Maculatur, Papierfabrik** verkauft am **Münzengasse Nr. 3.**

**Ein flotter Gasthof** in Mitte der Altstadt, u. zwei bergl. auf dem Lande, sind billig zu verkaufen. **Häheres große Brüderberg 19. 1. Schöner.**

**Albrecht's Weinschank**  
 zwischen **Neudorf** und **Pieschen** empfiehlt alle Tage **guten Most.**

**Zu verkaufen**  
 ist billig ein fast neuer **Korbwagen, Schleifenger, passend für Fleischer.** „**Sächs. Hof**“, **Breitestraße 15.**

**Ein Commis**  
 für Colonialgeschäft findet zum 15. October auswärts Stellung. Offerten unter **X** werden in der **Exp. d. Bl.** ergeg. genommen.

**Zeichenerunterricht.**  
 Ein junger Mann, Mechaniker, welcher bei einem tüchtigen Lehrer Unterricht im **technischen Zeichnen** (wöchentl. 2 Stunden Donnerstags) zu nehmen beabsichtigt, sucht hierzu einen bis zwei Teilnehmer. Näheres kleine **Blauenstraße 15b** l. früh bis 19 Uhr oder Nachmittags von 2-3 Uhr.

Ein **guter Handwerker** mit neuflüßern. Halsband ist am Sonntag auf dem Wege zwischen **Dresden** und der **goldnen Höhe** abhanden gekommen und ist gegen gute Belohnung abzug. **Wilsdrufferstr. 28, 1.**

**Stelle-Gesuch!**  
 Ein **Bauzeichner**, praktischer Maurer, sucht Stellung als Zeichner oder Buchhalter bei einem Maurermeister oder Architekten. Die besten Zeugnisse früherer Thätigkeit stehen zur Seite. Offerten werden **F. M. S. Irco, Exped. d. Bl.** erbeten.

**Ein tüchtiger Kaser** wird in eine größere Kaser bei gutem Gehalt baldigst zu engagiren gesucht. Offerten werden unter **A. M. Nr. 20 post. rest. Dresden** erbeten.  
 Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der **Billog.**

**F. I.**  
 1 Ngr. auf  
 schäft zur u  
 Kopien entf  
 Co  
 ar gerechnet  
**Altstae**  
**Neusta**  
 D  
 fiad in mei  
 W  
 Marken zu  
 mit Namen  
 Langen zu  
 D  
 Dreie  
 hiermit die  
 D  
 Bedeutend  
 richtet habe  
 nicht mehr  
 Es to  
 das gültige  
 fernhin  
 Weise nur  
 blühen W  
 Dre  
 Auf  
 Johanne  
 7 des  
 b  
 1  
 1  
 im Wege  
 an hiesige  
 auf die W  
 Riden  
 Dre  
 Weir  
 geben  
 S  
 wie mein  
 rartere u  
 für  
 hiesig  
 im neu  
 lcherung  
 auch fern  
 Weir  
 in hiesig  
 Dre  
**Am**  
 in Gold  
**Ed**



**Ambulanter Kohlen-Detail-Verkauf**

Von **F. M. von Rohrscheidt.**

Der plötzlich einsetzende Aufschlag der Kohlenpreise pro Scheffel 1 Rgr. auf den Königl. Werken in Zwickau macht es auch meinem Geschäft zur unbedingten Nothwendigkeit, die seither üblichen Preise für Steinkohlen entsprechend zu erhöhen.

Es gestalten sich daher von **Dienstag den 26. d. Mts.**

Altstadt	pro Scheffel 6 Rgr.	franco Keller und 1. Etage, 2. und 3. Etage, 4. und 5. Etage,
Neustadt	pro Scheffel 6 Rgr.	Keller und 1. Etage, 2. und 3. Etage, 4. und 5. Etage.

Die Preise für durch gewöhnliche Fuhrer gewünschte Steinkohlen sind in meinen Bestellbureau zu erfahren. Meine geehrten Abnehmer bitte ich noch, auf Abgabe der richtigen Marken zu dringen, außerdem Zahlung nicht zu leisten und Bescheidern mit Namensunterschrift und Wohnungsangabe versehen direct an mich gelangen zu lassen. Dresden, am 24. September 1865.

**Avis.**

Meinen hochverehrten Kunden und Geschäftsfreunden erlaube ich mir hiermit die ganz ergiebige Anzeige zu machen, daß ich mein **Obst- und Gemüse-Geschäft** bedeutend vergrößert und den jetzigen Anforderungen entsprechend eingerichtet habe. Der Eingang befindet sich noch in demselben Hause, jedoch nicht mehr große Föhngasse, sondern **Weissegassenecke 6**. Es wird mein eifriges Bestreben sein, mir auch in dem neuen Lokale das gütige Vertrauen, welches ich bisher in so reichlichem Maße genossen, weiterhin zu bewahren, indem ich stets bemüht sein werde, in gewohnter Weise nur immer mit den besten und frischesten Waaren bei realen und billigen Preisen meine hochverehrten Kunden zu bedienen. Dresden, den 26. September 1865.

**C. F. Gallasch,**  
Obst-, Gemüse- und Mehlhandlung,  
Weissegasse und große Föhngasse-Ecke 6

**Bekanntmachung,**

Auf Antrag der Erben der in Niddern verstorbenen Hausbesitzerin Frau Johanne Regine verw. Halle soll das zu deren Nachlass gehörige, auf Fol 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niddern eingetragene Hausgrundstück Nr. 7 des Brandkatasters Nr. 16a, des Flurbuchs, nebst dazu gehörigem Gärtchen Nr. 16b. des Flurbuchs, zusammen einen Flächenraum von 5 □ Ruthen enthaltend, mit 18 3/4 Steuerseinheiten belegt und ordentlichlich auf 120 Thlr. gewürdet, im Wege der freiwilligen Subhastation **am 4. October 1865**

an hiesiger Gerichtsamtstelle versteigert werden, was unter Bräugnahme auf die Anschläge im hiesigen Gerichtsamtshause und in dem Casshause zu Niddern hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Dresden, am 18 August 1865.

**Königliches Gerichtsamt.**  
Bauer. Assessor. Rietscher.

**Localveränderung.**

Meinen verehrten Gönnern und Geschäftsfreunden erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich meine

**Strohhut-Fabrik,**

wie mein Verkaufsort in gros und en detail von der Badergasse Nr. 31 nach dem **11 Altmarkt 11** verlegt habe. Für das seit dem zwanzigjährigen Bestehen meines Geschäfts mir so vielfach bewiesene Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Locale gütigst zu Theil werden zu lassen, und füge noch die Versicherung bei, daß ich stets bemüht sein werde, den guten Ruf meiner Firma auch weiterhin zu wahren. Gleichzeitlich empfehle zur beginnenden Saison mein reichhaltiges Lager in Hüthüten und Quisqons für Damen einer gütigen Beachtung. Dresden, im September 1865.

**J. M. Korschatz.**

**Am Sec 34. Spiegel Am Sec 34**  
in Gold- und Holzrahmen empfiehlt in jeder Größe zu billigsten Preisen **Eduard Wetzlich, am Sec 34.**

**Zu Fabrikpreisen**  
empfehle die neuesten Muster in **Mull- und Tüll-Gardinen**

Die Spitzen- und Stidereien-Fabrik von **J. H. Blath,**  
**48 Prager Strasse 48.**  
Alle alte Gardinen werden gewaschen, gebleicht und appretirt.

**Zur geneigten Beachtung!**

Meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich gegenwärtig einen sehr schön fallenden Posten **Cigarren** von **Jano Nr. 244 pr. Milte 13; Thlr. pr. St 4 Pf**  
**La Perla - 280 - 13; - 4 -**  
**El Globo - 103 - 13 - 4 -**  
in Verkauf genommen habe. Diese Cigarren, gearbeitet aus einem zarten Taback, zeichnen sich namentlich durch einen schönen Brand und guten Geschmack aus, so daß ich selbige auf's Beste empfehlen kann. Dresden.  
**O. H. Ullmann.**  
Pragerstraße Nr. 50.

**Die Papierhandlung v. Oskar Haupt,**

Dresden, Marienstraße 4.  
empfehle alle einschlagende Artikel vorzüglicher Qualität und zu den anerkannt billigsten Preisen: Schreib- und Zeichen-Papiere in allen Sorten, englische, französische und rheinische Brief-Papiere; Prägung der Firmen, Namen und Wappen bei 1/2 Reich gratis; Couverts in großer Auswahl; Paupapier ff; feine farb. Zeichen-Papiere, Feder- u. andere Bleistifte; Stahlfedern in 100 Sorten; Sieg- u. Backlad; Nähzeuge; Schreibvorlagen; Maltafen; Pinsel; Visitenkarten; Tinten; Contobücher; Schulbücher aller Art; Schreibstifte in allen Gattungen; Seiden-Papier in allen Farben; Bild-Boxen; bunte Papier; Packpapiere; Wappen; bunte Deckenstifte; Metachromatypiebilder, zur fortigen Verzierung allerhand Gegenstände; Brieftaschen; Postmonnaie; Nothbücher; Lampenschirme; chinesische Tische und Ja ben im Einzelnen; Schreibmappen und Albm. Gleich empfehle ich das in meinem Blase erdientene **Prosektion-Spiel** als etwas ganz Neues, sowie mein großes **Cigarren-Lager**, namentlich die beliebten und anerkannt guten Hamburger Cigarren à 5 Pf, 4 Pf. und 3 Pf. pr. Stück. Um gütige Beachtung bittet **Oskar Haupt, Marienstr. 4.**

**Papeterie d'Oscar Haupt, Dresden, Rue de Marie 4**

Se recommande par son choix en tous les articles principalement par la bonne qualité et par les prix les plus modérés. On est bien assorti en papier à écrire et à dessiner, comme en toutes sortes; de papier à lettres Anglais et Français. L'impression de la raison du nom et des armoiries se font gratis suivant la quantité de papier que l'on prend. Enveloppes en grand choix, Paupapier Français en différentes couleurs; Faber et d'autres crayons; 200 sortes de plumes de fer; cire à cacheter et d'emballage; boîtes Compas et à peindre; pinceaux; cartes de visites, livres de compte; nécessaires d'Ecole en toutes genres; cahiers réglés, papier fin en toutes couleurs; feuilles d'image; papier marbré; papier d'emballage; cartons, crayons marbré à l'huile. Metachromatypiebilder à la décoration immédiate de tous les objets; livres pour notes; abat-jours; encre de la chine et des couleurs en détails; porte cahiers à écrire; Albums. On trouve aussi dans mon magasin le **Prosektion** jeu nouvellement apparu; ainsi qu'un grand assortiment de **cigares** Principalement la cigare recherché de Hambourg à 3 g. 2 g. 5 p. 3 p. par morceau.

**Photographie album, Contobücher, Notizbücher, Briefmappen, Brieftaschen, Damentaschen, Postmonnaies, Cigarrenetuis, Necessaires, Damengürtel, Bilderbücher** in reicher Auswahl empfiehlt

**J. H. Richter.** Buchbinder am Neumarkt

**Cementurung**  
(ein ganz vorzügliches Mittel gegen Schwamm)

werden Fußböden aller Art, alte ausgelaufene Treppentufen, Düngergruben und Wasserbehälter vollständig angefertigt und cementirt.

**Dresdner Cement-Fabrik**  
Eborandterstraße nächst dem Alberts-Bahnhof.

**Elbsalon bei Pieschen**  
von heute an Most.

Feinen Weiss à Pfd. 5 Rgr.,  
Kaff. 54 Pf.,  
gem. R. 44  
in Boden und bei 10 Pfd billiger,  
K. B. Pullich's Blutreinigungssal., à Pfd. 7 1/2 Rgr., bei 5 Pfd.  
Dijer, neuen harten Himbeerstrub., à Pfd. 7 Rgr., feines Prob-Öel, à Pfd. 10 Rgr., feines Tafelöl, à Pfd. 7 Rgr., feines Mohöl, à Pfd. 6 Rgr.  
bei **Albert Herrmann,**  
gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Neue Hollinger, à Schock 1 1/2 Thlr.,  
neue Fettheringe, à Schock 7 Rgr.,  
neue Briedlinge, à Pfd. 12 Pf., beste  
Prab. Sardellen, à Pfd. 8 Rgr., in  
Kütern und Tonnen billiger.  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12, zum Adler.

B. R. Kerntalg-Seife, à Pfd. 36  
Pf., gelbe und braune Gargseife, à  
Ringl. 30 Pf., gr. Schmierseife, à  
Pfd. 30 Pf., feine Hall. Waigenkörbe  
à Pfd. 2 1/2 und 25 Pf., feines Kar-  
toffelmehl, à Pfd. 18 Pf., beste  
Simeburger Soda à Pfd. 12 Pf.,  
stärkste calc. Soda, à Pfd. 16 Pf.,  
Brobunden, Reis, à Pfd. 16 Pf.,  
Malstrub., à Pfd. 15 Pf., Bader-  
strub., à Pfd. 20 Pf., mehrere Arti-  
kel bei 10 Pfd. billiger.  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12, zum Adler.

Alle Pfläcker-Cigarren, 25 Stück  
31 Rgr., alte Ambalema do, 25 Stück  
4 1/2 Rgr., im Tausend billiger, Sa-  
bana-Ausfuhr-Gg., 25 St. à 10 Rgr.,  
Cigarrenabfall, à Pfd. 4 Rgr., un-  
gar. Tabak, à Pfd. 6 u. 10 Rgr.,  
Rollen-Portorico, à Pfd. 6 und 10  
Rgr., in der Rolle billiger, bei  
**Albert Herrmann,**  
große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Ein junger Anfänger** in  
der Buchdruckerei, empfiehlt sich mit  
allen in sein Fach einschlagenden Ar-  
beiten bei solider Arbeit und billigen  
Preisen. Friedrichstr. 83.

**Das Neueste**  
in weichen, sowie wasserdichten Filz-  
u. Seidenhüten (eigene Fabrikate) em-  
pfehle ich billigt. Seidenen Hüte  
werden schnell gefärbt, gereinigt, auf-  
gebügelt und modernisiert.  
**H. Teistler.**  
Hutfabrikant Neumarkt 8.

**Wettinerstraße Nr. 15**  
und 16,  
unter der Post, sind drei elegante  
Wohnungen für 140, 150 und 100  
Thlr., sowie zwei große Verkaufshe-  
wölde, welche sich auch zu Werkstätten  
eignen, sofort zu vermieten.

Meine Wohnung befindet sich  
von jetzt an:  
**kleine Packhof-  
strasse 1, 2. Et.**  
**Adolf Blasemann,**  
Hofdirector und Banist

**Eiserne Bettstellen,**  
bis Stück von 4 Thlr. an gut und  
dauerhaft gearbeitet, empfiehlt  
**Alexander Harnisch.**  
Schlosserstr. Wannenstr. 13.

4, 8, 11, brodirte  
**Gardinen**  
in großer Auswahl  
zu billigen Preisen  
**A. Bernh Schnabel**  
Wilsdrufferstraße 47.

**Getragene Kleidungs-  
stücke,** namentlich gute Herren-  
kleider, Kleidungsstücke, Bet-  
ten, Wäsche, werden zu höchsten  
Preisen zu kaufen gesucht. Adressen  
gesandt abzugeben: **Nr. 13 gr.**  
**Krohnstraße Nr. 13** zweite  
Etage, schrägüber dem 2. Theater.  
Kuch werden daselbst gute Pfän-  
der angenommen.

**Hausverkauf.**  
Ein Haus nahe am Altmarkt, in einer guten Geschäftslage, soll wegen Krankheitsumständen ganz billig verkauft werden. Anzahlung 2-3000 Thlr. Schubarthstraße 11 part.

### Commisgesuch

Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft wird zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt ein besonders gut empfohlener, mader und tüchtiger junger Mann als zweiter Detailist gesucht.

Offerten unter Chiffre  
**B. B. Nr. 150**  
poste rest. Meissen

### 2 Thaler Belohnung.

Vergangenen Sonntag ist in oder vor dem Gasthof „zum weißen Hirsche“ 1 goldener Siegelring kleinerer Fagon verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

### Hausverkauf.

Ein massiv gebautes Haus, nahe am Altmarkt, welches sich zu 7 Proc. verzinst, soll mit 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Nachres Schubarthstraße 5 pt von 10 12, Nachm. von 2-4 Uhr.

### Bot ge mit Huhn

ist morgen Mittwoch von Nachmittag 4 Uhr an zu haben bei  
**Wehner in Bäcknitz**

Die tägliche Gewinnliste der Landes-Lotterie ist in der Restauration „zum Thurnbau“ jeden Abend einzufinden  
**Groschmann**

Vollständige Gewinnlisten der heute in Leipzig gezogenen Gewinn Nummern N. S. Landes-Lotterie sind von Abends 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstraße 13, und bei Weigner, gr. Weißnerstraße 3.

**Hüte und Kapuzen** werden schnell und billig gefertigt  
Machpisenhofsstraße Nr. 4  
pastore links

Unterricht im Zuschneiden, Schnittzeichnen und Fertigen aller Damenmoderobe wird gründlich gelehrt  
**Reinhardtstraße Nr. 2, 4 Etage links**

Eine zuverlässige Frau, welche geübt ist Hosen, Westen und Knaben-Anzüge zu nähen, bittet um Arbeit.  
Hilmingstraße 14 part.

### Verkauf.

Das nette, in unendlich gelegene Hausgrundstück an der Königsbrüder Straße nahe bei Kammerknecht mit Garten, Hofraum, Stallung, ist gegen 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Es ist für jedes Geschäft passend. Auf Abgeben unter **K. 89** poste restante Neustadt-Dresden Rückres.

Damen welche ihre Niederkunft in Zurückgezogenheit abwarten wollen, finden jeder Zeit bei einer gebildeten Frau unter strenger Verschwiegenheit freundliche Aufnahme. Näheres erteilt mündlich oder schriftlich Frau **Laage**, Hofdamme, Dresden, Gabelstraße 5t, 3. Et.

Gestern Nachmittag ist vom Fregelschlag bei auf den weiten Kirchhof oder auf demselben eine goldene Brosche verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben  
Eckbera Nr. 16, 1. Etage

Une dame qui parle français, allemand, anglais et russe, desira une place de dame de compagnie ou après des enfants.  
S'adresser  
**Königsbrücker Straße Nr. 80, 1 Etage.**

**2 Dugend Bierflaschen; 3 Köpfe** sind zu verkaufen  
Ferdinandstraße 6, 4 Tr. 2. Et.

Zur Aufnahme eines 4 Jahr alten Kindes wird eine in der Nähe des Dohnaplatzes wohnende Stiehmutter sofort gesucht. Näheres  
Dippoldiswalder Gasse 8 pt.

**Neue marine Seringe** empfiehlt  
**A. Prätorius,**  
Baupner Straße.

Eine gelbbrauner Pinscher, auf „Wische“ hörend, ist seit 8 Tagen abhanden gekommen. Gute Belohnung giebt Dohnapl. 3, 4 Et.

**Junge Affenpinscher** rechte Race, sind zu verkaufen  
Lodwiz Nr. 116.

**Gute Hosenschneider** sucht  
**Eduard Schneider,**  
Frauenstr. 1. 1. Etage.

Geschäfte jeder Branche werden stets zum Kauf und Verkauf übernommen im General-Agentur- u. Commis-Bureau, gr. Brüderg. 19.

### 10 Thaler Belohnung.

Am Sonnabend Abend nach 10 Uhr ist am schlesischen Bahnhofe einem armen Dienstmädchen ein grauer Handkoffer abhanden gekommen. Da er neben Reiseeffekten Notizbücher enthält, deren jedererlangung für den Eigenthümer hohen Werth hat, so wird derselbe dem ehelichen Paar der gegen Abgabe beim Herrn Hofmacher Ecke, Wischbrunner Gasse, obige Belohnung zu

**Heirathsgesuch**  
Ein gebildeter junger Mann, angehörender der, von angenehmem Aussehen und vorzüglichem Charakter, welcher einiges Vermögen besitzt, und ein sicheres und gutes Einkommen hat, sucht auf diesem Wege eine gebildete, treue, mit sanftem Charakter und häuslichem Sinn begabte Lebensgefährtin. Vermögen ist nicht gerade Hauptbedingung. Geehrte Damen im Alter von 20-25 Jahren, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen vertrauensvoll ihre Adr. mit genaueren Angaben u. d. Photographien unter **F. F. 100** fr. poste rest. **Altstadt-Dresden** mittheilen. Discretion wird zugesichert und verlangt.

**Heirathsgesuch.**  
Ein junger Mann, 26 Jahre alt, Professionist, von nicht unangenehmem Aussehen und gutem Charakter sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder kinderlose Wittwe mit etwas Vermögen. Geehrte Damen, welche von diesem Gesuch Gebrauch machen wollen, werden ersucht, ihre werthen Adressen, womöglich mit Photographie, unter dem Buchstaben **F. L. 100** in der Exped. d. Bl. bis den 5. Oct. niederzulassen.

Zu kaufen gesucht wird eine gelbe, gebrauchte Glas-Stage. Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Zu verkaufen**  
ist ein neugebautes Haus in der Wischbrunner Vorstadt mit großem Garten und schwunghaftem Productengeschäft, Preis 5000 Thlr., und kann sofort übernommen werden. Näheres Dresden, Salzstraße 7, 3.

**T. Golbs.**  
Die Lotterieliste ist alle Abende zur Ansicht in der Wirthschaft  
Waldgasse Nr. 2.

### Reelles Heirathsgesuch

Ein Kaufmann und Hausbesitzer auf dem Lande, 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und gutem Charakter, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von ebenfalls angenehmem Aussehen und gutem Charakter, und welche hauptsächlich Ordnung liebt und Sinn für häusliche Beschäftigung hat, mit einem Vermögen von etwa 800 bis 1000 Thlr. Darauf reflectirende Damen, welche nicht über 30 Jahre alt sind, werden ersucht, ihre werthen Adressen mit genauer Angabe der näheren Verhältnisse nebst Beifügung ihrer Photographie unter der Adresse **T. G. M. 106** vertrauensvoll in der Expedition dieses Blattes franco niederzulassen. Bis spätestens den 1. October. Jedoch nur solche, welchen ein ordentlicher Lebenswandel nachzuweisen ist. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

**Stroh- und Spreuverkauf.**  
Auf dem Stadlgute Blauen, Köschlerstraße 13 sind größere Posten Weizen, Hafer- und Gerstestroh als auch Spreu sofort zu verkaufen, a. Ct. für circa 25 Kar, 2 Pferde im Preise von 50-80 Thlr. sind auch dort zu verkaufen.

**Eine schöne 2. Etage** in sehr gesunder Lage und solidem Preise ist zu oder nach Michaeli an eine Familie zu vermieten. Näheres Louisenstraße 37 f. part.

Eine gebildete, gut empfohlene, kinderlose Wittwe in mittleren Jahren wünscht einer Hausfrau bei Führung der Haus- oder Landwirthschaft gegen bescheidenen Gehalt zur Hand zu gehen, auch selbstständig zu führen oder bei einem älteren Herrn das Hauswesen zu übernehmen. Anfragen unter **M. S.** poste restante **Löbau** franco sollen gewissenhaft beantwortet werden.

Eine große Gypsfigur (die Venus) in Umstände halber billig zu verkaufen Bergstraße Nr. 14, im Souverein.

**Das Productengeschäft,**  
Badergasse 25,  
empfehlen neben allen einschlagenden Artikeln zu realen Preisen Brod und Mehl aus der Hofmühle in Blauen, marinirte und Vollheringe, ausgezeichnetes Flaschenbier, à Flasche 7, 0 und 12 Pf. Gedr. Quantums frei in's Haus.

Am Donnerstag Abend ist in Neustadt ein rothes Hundehalsband mit Steuernummer verloren gegangen. Gegen Belohnung in Stadt London abzugeben

**Prima Schweizerkäse, echten Limburger Käse, neue Voll-Heringe, Astrarin-Kerzen, ff Speise- u. Prov.-Oel** empfiehlt  
**A. Prätorius,**  
Baupner Straße.

**Ein Ziegelmeister,**  
welcher Caution stellen kann, sucht zu Neujahr oder Ostern nächstes Jahr anderweitige Stellung. Adressen bittet man unter der Chiffre **G. W.** im Compt. der Dresd. Nachr. niederzulassen.

Sept. 25. September.		D. S.	
Staat. d. v. S. 30	85 1/2	Dtsch. Erb.	84 1/2
do. 30	85 1/2	Preuss. Schw.	—
do. 147 1/2	101 1/2	Reichsb.	146
do. 1852 1/2	101 1/2	Westm.	101
do. 40/81	101 1/2	W. Bank.	93
Schl. G. A. 40/81	103	Wien 3 M.	9 1/2
Vertr. 3 1/2	94	Wien 3 M.	116 1/2
Ges. Aktien	—	Kust. Cass.	99 1/2
Albertsbahn	91 1/2	Konigsbr.	57 1/2
Reichs-Dresd.	288	R. Imper.	57 1/2
Reichs-Dresd.	401 1/2	Frankf.	52
Magd. Reisp.	285	Quadr.	5 1/2
Erdingh.	—	Quadr.	5 1/2

Berliner Productenbörse d. 25. Sept. 1865.  
Weizen loco 47-47 1/2 — Roggen loco 41 — 41 1/2 — Gerst. loco 37 1/2 — 37 1/2 —  
Schön. — Ept. loco 14 1/2 — 13 1/2 —  
12 1/2 — 12 1/2 — 12 1/2 — 12 1/2 —

**Reelles Heirathsgesuch**  
Ein Kaufmann und Hausbesitzer auf dem Lande, 30 Jahre alt, von angenehmem Aussehen und gutem Charakter, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von ebenfalls angenehmem Aussehen und gutem Charakter, und welche hauptsächlich Ordnung liebt und Sinn für häusliche Beschäftigung hat, mit einem Vermögen von etwa 800 bis 1000 Thlr. Darauf reflectirende Damen, welche nicht über 30 Jahre alt sind, werden ersucht, ihre werthen Adressen mit genauer Angabe der näheren Verhältnisse nebst Beifügung ihrer Photographie unter der Adresse **T. G. M. 106** vertrauensvoll in der Expedition dieses Blattes franco niederzulassen. Bis spätestens den 1. October. Jedoch nur solche, welchen ein ordentlicher Lebenswandel nachzuweisen ist. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

**Königliches Hoftheater.**  
Dienstag, den 25. Septbr.:  
Prof. C. F. Trauer. in 5 Akten, von Heinrich Laube. — Unter Mitwirkung der Herren von Sitang, Gessler, Kramer, Roderstein, Winger, Fischer, Barthel, Müller, Joffe, Weiß; der Damen: Bayer, Ede, Weiss, Wäcker. — Prof. C. F. — Herr Hoffmann, vom Königl. Landestheater in Prag, als Gast.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
Mittwoch, den 27. Septbr.: Sie hat ihr Herz erwidert. — Nachspiel über die Dresdner. — Das Schwerdt des Damocles. — Der vier Jahreszeiten.

**Zweites Theater.**  
Kestmüller's Sommer-Theater im 8. großen Garten.  
Dienstag, den 26. Septbr.:  
Benefiz des Bräutlein Bertha Klose. Laubhüter, oder: Die Kurett auf der Wartburg. Große Zukunftsposse mit vergangenem Wust, gegenwärtigen Gruppirungen, Tanz u. musikalischen Aufzügen in einem Vorspiel und 3 Abtheilungen von J. Kestmüller. Musik von G. Bänder.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 7 1/2 Uhr.

**Privatbesprechungen.**  
**Eintracht zur Centralhalle.**  
Erste theatralische Vorstellung.  
Dies den Mitgliedern zur Nachricht.  
**D. V.**

**Deutsch-Dresdner Stammpfeifenclubb.**  
Heute erste Zusammenkunft zur Winteraison in der Restauration des Herrn **Wenig**, Marktstraße im grünen Kranz. Mitglieder werden hier von in Kenntniß gesetzt und Liebhaber vom Pfeifenrauchen sind herzlich willkommen. Anfang 8 Uhr.  
**Das Directorium.**

**Erholung.**  
Dienstag den 26. d. nehmen die regelmäßigen Versammlungen im Winterlokale wieder ihren Anfang.  
**Der Vorstand.**

**Niederkranz.**  
Heute Abend im goldenen Ring.

**Allgemeiner deutscher Arbeiter-Verein.**  
Heute Abend 8 1/2 Uhr Versammlung im kleinen Saale des Colosseum.  
Gäste willkommen.

**Gott verlässt uns nicht.**  
Ach da ist es zu gemüthlich, zu gemüthlich, da wird unarmt, da wird geschminkt, in 4 Wochen da wird gehoben, da wird gelacht, ach da ist es zu gemüthlich.

**Wanzenod.**  
Neues  
**Bänkelsängerlied.**

In einer schönen **Chinesenstadt** Man zwei gar noble Rathämthler hat.  
Der Eine ließ von der Frau sich trennen, Um auf die S. . . . zu rennen;  
Der Andere, halb Spieler von Profession,  
Sich oft bekaufte wie ein Coujon;  
Daher kam's, daß er spät nach Mitternacht  
Den Ruhestörer auf'm Markt hat gemacht.  
Dem Liebes bürgerliches Publikum,  
Steh' Dich nach andern Rathämthlern um,  
Damit Deine Gehörb' in Ehren kann bestehen  
Und wieder stolz auf Deinen Stadtrath kann sein

Herr Pianofortestimmer  
**Venantia Scheffler**  
wird freundschaftlich ersucht, in die Gedächtnis zu kommen.  
Requiere Patienten.

### Restauration zur Eintracht.

Morgen Mittwoch Schlachtfest.  
**Des Sängers Pöschel.**

Bei der am Sonntag vom Gesangsverein in **Leckwitz** bei Dresden veranstalteten Festschilfest mit Freibier und Tanz, zu welcher außer dem Dresdner Sängerkreis auch mehrere Nichtsänger auf desfallsige Bewilligung der Einwohnern von Disposition erschienen, wurde einem Dresdner Bürger und Kaufmann, welcher an den Vorstand des Vereins, Herrn **Sehrer Lögel**, einen Mann von Bildung, die freundliche Bitte richtete, ihm gütlich zu gestatten, an einem Tange Theil zu nehmen, die sonderbare Antwort gegeben, das ginge nicht, es wäre den Statuten zuwider und es dürften sich überhaupt Fremde nicht betheiligen. Einsehrer dieses sah jedoch andere Herren, die zu diesem löblichen Vereine gleichfalls nicht gehörten, dennoch tanzen und bemerkte deshalb dem Vorstand Herrn **Lögel** mit Verwunderung, daß ihm derartige engherzige Statuten und Inconsequenzen noch in keiner gebildeten Gesellschaft vorgekommen wären, worauf sich derselbe entfernte. Hier nächst machte jedoch ein bärbeißiger Mann, muthmaßlich vom Besuffe des Freibieres, erregt seiner Phantasie freien Lauf, indem er mit den Worten auf mich zugehört kam: Sie haben unsern Vorstand beleidigt, und ich muß bitten, den Saal zu verlassen. Indignirt und an den Resrain denkend — ging ich von dannen.

Die herzlichsten Glückwünsche dem  
**Fräul. Marie Wend**  
in G. zu ihrem heutigen Wegensfest.  
Ungenannt doch wohlbelannt.

**Das Erntefest**  
ist morgen im **Votchappler Grunde; wann hält der Schaussee Stand sein Erntefest?**

**Budel Moor, beiß nicht!**  
Unsern wadern Tarngeossen Herrn **Bernhardt Meustreu** zu seinem heutigen Wegensfest die herzlichsten Glückwünsche  
Herrn **Buchhalter Frell** gratulirt  
**G. S.**

Gezimt es sich für einen Wirth, einer Frau 1 Thlr. 20 Agr. für die von den andern anwesenden Gästen angebrachten Töpfchen Bier abzugeben?

Der Besizer der Tableaux im Prichnischlöschchen ist Allen, welche so etwas unternehmen wollen, zu empfehlen.

Bezüglich einer Gerichtsverhandlung vom vorigen Freitag machen Unterzeichnete bekannt, daß ein Clafermeister **Damm** in Dresden nicht existirt.

**Die Aeltesten der Glaser-Zunng.**

Auf das heute Abend im zweiten Theater stattfindende Benefiz des  
**Fräulein Klose**  
macht der Unterzeichnete besonders aufmerksam und wünscht ihr von Herzen ein volles Haus  
**J. L.**

Nach längerer Pause findet heute wieder eine Monatsversammlung der deutsch katholischen Gemeinde statt. Freunde freier religiöser Bistreibungen werden besonders darauf aufmerksam gemacht.  
Der Eintritt steht Jedermann frei.

**Zwickauer: Wie heißt Indisch?**  
Dresdner: Pfund 46 Pf.

**Die Herren Barbiergehilfen**  
werden gebeten, heute Abend 8 Uhr bei Herrn **Reben**, Salzstraße 16, zu erscheinen. Rücksichtswahl **Reben**.

**Nr. 2**  
Erstlich früh  
Unsere  
werden ange  
bis Abends 6  
tags bis 12  
Marienstra  
Angei. in die  
das jetzt in  
Exemplare  
haben eine erf  
Wabrheit  
— S  
Rittwailoa  
— S  
rath Friedr  
Kaiser von  
Joseph-De  
— D  
berstalt M  
Professor h  
zig ernannt  
— M  
mann Jan  
Gesangvere  
dem Felien  
in Begleit  
ann und  
Blauen'sche  
das Dorf  
bereits an  
ten Latere  
harmonisch  
den bunten  
derschön be  
freudlich  
Felsenkell  
und die ra  
lung waren  
beliebter Ge  
und die  
Rittler) spe  
Wage, we  
Krimpe, de  
verdienste  
wir besond  
warter Ru  
Müller's  
und gebür  
Sofort en  
Gärtchens  
collofalen  
Mitglied b  
lung mit  
Kudolph d  
fremden S  
dem her-n  
dadurch se  
Krankenlag  
nach dieser  
eine Sam  
segneten  
Beitrag von  
nen gerüh  
für ihn u  
Wittermach  
dieses We  
— G  
die Feste i  
zig einen  
Jahren in  
gekommen  
Gewinn,  
Ein solch  
aus der C  
zwei Jah  
Thaler un  
Nummer:  
— G  
Frauentrich  
mitten Kir  
von einer  
gramm n  
„Refflas“  
Toccata u  
dicht von  
Billinger  
ausgegeben  
Gaben zu  
genommen.  
— T  
und Dr. C  
Damen für  
der Präsu  
tinnen in  
Fertigkeit  
— A